



## Barbara Roth - Presse Mappe

1. Presstext zur Ausstellung  
„Barbara Roth – ocean dust“  
in der Baukunst Galerie  
vom 3. Dezember 2009 bis 19. Februar 2010
  
2. Biografische Daten und Ausstellungen
  - Biografie
  
  - Einzelausstellungen (Auswahl)
  
  - Gruppenausstellungen (Auswahl)
  
  - Arbeiten im öffentlichen Raum
  
  - Arbeiten in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)
  
3. Bibliografie (Auswahl)

---

Kontakt für Presseanfragen,  
weitere Informationen und Bilder:

BAUKUNST GALERIE  
Tel.: +49-(0)221-771 33 35  
Fax: +49-(0)221-771 33 10  
E-mail: [anja.weingarten@baukunst-galerie.de](mailto:anja.weingarten@baukunst-galerie.de)

[www.baukunst-galerie.de](http://www.baukunst-galerie.de)  
[www.artnet.com/baukunst.html](http://www.artnet.com/baukunst.html)

BAUKUNST GALERIE  
Theodor-Heuss-Ring 7  
D – 50668 Köln

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 10.00-18.30 h  
Sa 11.00-18.00 h  
und nach Vereinbarung

Die Baukunst Galerie eröffnet am Mittwoch, den 2. Dezember 2009 von 18.00 bis 21.00 Uhr die große Einzelschau „ocean dust“ mit neuen Arbeiten der Schweizer Künstlerin und Bildhauerin Barbara Roth. Ihr Werk wurde in der Galerie erstmals im Sommer 2000 im Außenbereich in Form von Federstahlskulpturen präsentiert. 2005 folgte eine Einzelausstellung, die neben Chromstahlskulpturen auch Holzobjekte und Nitrodrucke umfasste. In der aktuellen Ausstellung werden nicht nur neue Skulpturen aus Messing, sondern auch erstmals Fotografien und filigrane Zeichnungen und Gemälde in Aquarell, Graphit und Acryl auf Finnplatte, Holz und Zinkblech zu sehen sein, die einen eindrucksvollen Querschnitt durch das experimentelle Spektrum des Werkes von Barbara Roth repräsentieren.

Barbara Roth wurde 1950 in Basel geboren und lebt und arbeitet in Zürich. Nach einem Architekturstudium 1971-74 an der ETH Zürich absolvierte sie 1979-80 eine Ausbildung bei dem Bildhauer Peter Meister in Zürich. Roth erhielt zahlreiche Kunststipendien und realisierte eine Reihe von Arbeiten im öffentlichen Raum. Ihre Werke wurden unter anderem 2005 in Museum Helmhaus in Zürich, 2006 im Museum of Contemporary Art of Esfahan im Iran und 2007 in der Galerie „die Halle“ in Langnau am Albis ausgestellt. In 2008 richteten das Tokyo Publishing House und die Galerie Shigeru Yokota Barbara Roth eine große Einzelausstellung in Tokio aus.

Seit den 1990er Jahren steht für Barbara Roth ihr Interesse an räumlichen Fragestellungen und einer äußerst reduzierten Formensprache im Zentrum ihres Œuvres. Ihre Werke sind eher Verweise auf Vorstellungswelten und visionäre Raumwürfe als Modelle klar definierbarer Architekturen. Neben skulpturalen Raumzeichnungen aus Feder- oder Chromstahlstäben, entwarf sie hölzerne Quader und Wandtafeln, die in ihrer linearen Aufzeichnung von Bewegung und Raum an architektonische Pläne und Spielbretter erinnern.

Die in der aktuellen Ausstellung präsentierten Messingskulpturen werden im Unterschied zu den Holztafeln ausschließlich horizontal auf Gestellen und Holzsockeln präsentiert. Dem Betrachter wird somit eine Aufsicht aus der Vogelperspektive gewährt, inspiriert durch den Blick aus dem Fenster bei einer Flugreise, auf die der Titel „Architektur II (Flug)“ exemplarisch verweist. Die erste Werkgruppe der auf den Sockeln präsentierten Messingtableaus mit ihren linearen Ritzungen und präzise auf die Oberfläche montierten Platten und Kuben erinnert an minimalistische Architekturmodelle urbaner Landschaften („architectural landscape“ 2008). In einem mehrfach verkleinerten Maßstab eröffnen diese Werke in der Nah- und Fernsicht eine neue Perspektive des Raumes aus Distanz, in der die Landschaft einen zeichenhaften Charakter erhält. In ihrer strengen Reduktion führen diese Skulpturen die Phantasie des Betrachters in utopische Dimensionen und dienen ihm als Projektionsfläche für eigene Raumvorstellungen.

Der Titel „Messgerät“ (2007) der zweiten, auf Holzgestellen präsentierten Werkgruppe verweist auf das aktive Ausrichten, Filtern und Sortieren visueller Erkenntnis. Bei diesen mit Viertel- und Halbkreissegmenten versehenen Messingskulpturen hat sich die Künstlerin von der Kartografie inspirieren lassen, die von jeher einen großen Anteil an unserer Konstruktion von Wirklichkeit hatte, indem sie Wissen nach bestimmten Kriterien wie Glauben, Politik oder Wirtschaft strukturiert und abgebildet hat. Reduziert auf deren wesentliche Merkmale – das Halbrund der Erdkugel, die Projektion in die Fläche, das System der Längen- und Breitengrade sowie Fixpunkte zur Orientierung und Ausrichtung – verweisen Roths Messgeräte als „pars pro toto“ auf die Geschichte der Vermessung der Welt und deren wesentlichen Anteil an unserem Selbst- und Weltverständnis.

Auch in den präsentierten, filigranen Zeichnungen in Graphit, Aquarell und Acryl auf Finnplatte und Holz verwendet Barbara Roth Kreissegmente und Raumkoordinaten, erzeugt mittels Kartoncollage reliefartige Strukturen und ahmt durch die Verwendung von Schellack die glatte, seidig glänzende Oberfläche von Kartenpapier nach. In poetischer Loslösung von den historischen Vorlagen verändert die Künstlerin die Umriss der Kontinente („antarctic“ 2008), lässt sie auseinander driften, wie Wolken über dem Ozean schweben, umhüllt von einem blaugrünen Dunst, auf den der Ausstellungstitel verweist. Dieses Atmosphärische ist auch in ihren Fotografien wiederzufinden, die auf Reisen in den Iran (2006) und nach Japan (2008) entstanden sind. In Miniaturform geben sie weniger konkrete Orte als die Veränderung der Beschaffenheit von Wolken, Wellen, Straßen und Gebirgsformationen je nach Zeitpunkt und Wetterlage wieder. Die Silhouetten von Bergen und Gewässern in Acryl auf Zinkblech bilden dabei das Bindeglied zwischen ihren Fotografien, Zeichnungen und Skulpturen.

Es ist charakteristisch für Barbara Roth, dass sie in all ihren Werken das Kondensat der gesammelten Sinneseindrücke und Informationen gestaltet. Indem sie ihr eigenes Ordnungs- und Zeichensystem entwirft, das in seiner Reduktion dem Betrachter Leerstellen für eigene Projektionen bietet, verdeutlicht sie, dass unsere Wahrnehmung stets ein intelligenter Prozess aktiver Konstruktion ist, den sie spielerisch hinterfragt.

## BIOGRAFIE

- 1950 geboren in Basel
- 1971-74 Architekturstudium an der ETH Zürich
- 1979-80 Ausbildung bei dem Bildhauer Peter Meister, Zürich
- ab 1981 eigenes Atelier in Zürich
- 1981 Kunststipendium der Stadt Zürich und Eidgenössisches Kunststipendium
- 1982 Kunststipendium des Kanton Zürich
- 1984-85 Kunststipendien der Stadt Zürich
- 1988 Gastdozentin an der Escuela de Artes Plásticas, Managua, Nicaragua
- 1990 1. Preis im Wettbewerb: Brunnen am Neumarkt, Zürich
- 1997 Werkbeitrag, Steo Stiftung
- 1998 Werkbeitrag, Esther Matossi Stiftung
- 2002 „Atelier Paris“, Stipendium Kanton Zürich
- 2004 Werkbeitrag, Steo Stiftung
- 2006 zweimonatiger Arbeitsaufenthalt im Iran
- 2008 Werkbeitrag, Steo Stiftung; Arbeitsaufenthalt in Japan

Barbara Roth lebt und arbeitet in Zürich.

## EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2008 „Raum, dancing earth“, TPH – Tokyo Publishing House, Tokio; Galerie Shigeru Yokota, Tokio
- 2007 „Die Meere - vermessen. Bilder, Skulpturen, Zeichnungen“, die Halle – Galerie für zeitgenössische Kunst, Langnau a. Albis (CH)
- 2006 „Lecture d’espace“, Kunstkasten, Winterthur (CH)
- 2005 „Barbara Roth – Skulpturen und Papierarbeiten“, Baukunst Galerie, Köln
- 2004 „5 x 6 x 6“, Kunstkammer, AZB, Schlieren (CH)
- 2004 „Miniaturen“, die Halle - Galerie für zeitgenössische Kunst, Langnau a. Albis (CH)



- 2001 „Skulpturen und Zeichnungen“, Trinitatiskirche, Köln  
1999 „sites flottants“, Stiftung für Eisenplastik, Sammlung Dr. Hans Koenig,  
Zollikon (CH)  
1998 Hochbauamt, Walchetur, Zürich  
Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)  
1997 Galerie Kornfeld, Zürich  
1996 Galerie Haldemann, Bern  
1988 Escuela de Artes Plásticas, Managua (NIC)

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2009 „SECHS RICHTIGE + 1“, Halle Zehn, Cap Cologne e.V., Köln  
2008 „Komplett Innen und Außen“, AZB, Schlieren (CH)  
2007 „Barbara Roth, Adriana Beretta“, Galerie Hans-Trudel-Haus, Baden (CH)  
2006 „Swiss Transit Esfahan-Visual“, Museum of Contemporary Art of Esfahan,  
Esfahan (Iran)  
„Das kleine Format“, Villa Meier Severini, Zollikon (CH)  
2005 „Format klein – Ausdruck gross“, Skulpturengalerie Krafft + Partner,  
Gebensdorf (CH)  
„Take-away 2“, Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)  
„Lokale Aufhellungen“, Museum Helmhaus, Zürich  
„Spaziergang in Zwischenräumen“, Psychiatrischen Klinik Münsterlingen,  
Zürich  
„Skulpturen“, Visarte im Metropol, Zürich  
„RAUM für Räume“, Shedhalle Rote Fabrik, Zürich  
„Brückenschlag“, Skulpturenausstellung, Opfikon (CH)  
2004 „Skulptura“, Glarus (CH)  
„take-away 1“, Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)  
2003 Galerie Hans-Trudel-Haus, Baden (CH)  
2002 „10 Jahre Bildhauerei, 10 Jahre Malerei“, Galerie Kunstgarten,  
Aarwangen (CH)  
2001 „Barbara Roth und Marion Richter“, die Halle - Galerie für zeitgenössische  
Kunst, Langnau a. Albis (CH)  
Galerie Haldemann, Bern  
2000 „Barbara Roth und Gunter Frentzel. Skulpturen“, Baukunst Galerie, Köln  
1998 „Kunst im Park“, Pontresina (CH)  
„Balance, Kunstphase Schlieren 1998“, Schlieren (CH)  
1997 Projekt Carschenna II, Skulpturengarten, Thusis (CH)  
1996 Galerie Haldemann, Bern  
1995 Galerie Kornfeld, Zürich  
Galerie Kunstgarten, Aarwangen (CH)  
Kunstsymposium, Nationalgalerie Dakar (SEN) und Oberegg (CH)  
Shedhalle, Zürich  
„Distanz“, AZB, Gaswerk Schlieren (CH)  
1991 „Wegzeichen“, Balgach (CH)  
1990 „ars ad lacum“, Lachen (CH)  
„Bildhauersymposium“, Adliswill-Langnau (CH)

- 1986 Galerie Walcheturm, Zürich  
„Zeichnungen und Druckgraphik“, GSMBA, Kunsthaus Zürich
- 1985 „Skulptura“, Zollikon (CH)  
AZB, Gaswerk Schlieren (CH)  
„Skulpturenausstellung“, Boswil (CH)  
„Junge Zürcher Bildhauer an der Limmat“, Zürich
- 1981 Salon de la jeune sculpture, Paris

## ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- 2009-14 „zürich-transit-maritim“, zusammen mit Jan Morgenthaler, Martin Senn und Fariba Sepehrnia, Kunstintervention an der Limmat, Zürich
- 2001 Skulptur „tiges“, Dübendorf (CH)
- 1999 Skulptur „structure ouverte“, Stadt Schlieren (CH)
- 1997 Universitätsspital, Zürich
- 1992 Skulptur „l'étranger“, Brunnen am Neumarkt, Zürich  
Skulptur „las víctimas de la guerra“, Managua (NIC)

## ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

Fuji Xerox Print Collection, Tokio  
Stiftung für Eisenplastik, Sammlung Dr. Hans Koenig, Zollikon (CH)  
Stadt Zürich  
Kanton Zürich  
Zürcher Kantonalbank  
Sammlung Klinik Hirslanden, Zürich

## BIBLIOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2008** **Frauenfelder**, Kathrin: *RAUM – dancing earth*, Ausst.-Kat.: Galerie Shigeru Yokota, Tokyo Publishing House, Tokyo 2008.
- 2005** **Frauenfelder**, Kathrin: „Optionen und Visionen zu den neuen Arbeiten von Barbara Roth“, in: *Kunst+Stein* 3/2005, S. 22-24.
- 2004** **Omlin**, Sibylle / **Morgenthaler**, Jan: *miniaturen*, Zürich 2004.
- 1999** **Frauenfelder**, Kathrin: *sites flottants*, Zollikon 1999.
- 1997** **Kesser**, Caroline: *temps espace*, Zürich 1997.
- 1993** **Renggli**, Hans: *Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer im Gaswerk Schlieren*, Ausst.-Kat.: Ursina Jakob, Zürich 1993.